

Erst Repräsentantin, jetzt Sportlerin des Jahres

Großer Abend für Lea Sophie Post. Stimmungsvolle Ehrung des Stadtsportverbandes Bad Laasphe

Von Anna-Lina Müller

Bad Laasphe. Wenn Städte und Gemeinden ihre Sportler ehren, läuft dies manchmal etwas steif ab. Lebendig, manchmal sogar spektakulär ging es hingegen am Freitag bei der Ehrung der besten Sportler des Jahres 2017 aus Bad Laasphe zu: Auf einen Aufruf aus dem Publikum reagierte der 14-jährige Kunstturner Sunny Joe Fiecker (KTV Obere Lahn) ganz spontan mit einem Handstand auf der Bühne und animierte dabei die Gäste einmal etwas

„Zum Schiedsrichter sein gehört viel mehr, als es von außen so scheint.“

René Schäfer in seiner Laudatio für Schiedsrichter Wolfgang Köttgen vom FV Niederlaasphe

anders zum Applaus – nämlich mit seinen Füßen über dem Kopf.

Auch Ausnahme-Athlet Franz Enderling bewies, dass Alter im Sport eine zweitrangige Rolle spielt. Der 57-jährige Nordische Kombi-



Eine bunte Mischung von Sportlern, die aus unterschiedlichen Bereichen kommen. Gemeinsam haben sie ihre Leidenschaft für den Sport und die herausragenden Leistungen, die sie im vergangenen Jahr erzielten. Dafür gab es im Haus des Gastes viel Applaus.

FOTO: ANNA-LINA MÜLLER

nier sprang mit einem Satz von der Bühne im Haus des Gastes hinunter zum Publikum und legte selbstverständlich eine saubere Telemark-Landung hin.

Überraschungen hielt der Abend auch parat: Die Sportlerin des Jahres hatten vermutlich nicht viele auf dem Zettel. „Ein ganz junges Talent, das noch viel vor sich hat“, so kündigte Moderatorin Kira Claudi die Siegerin an. Lea Sophie Post startet seit einigen Jahren als paralympische Leichtathletin bei den Special Olympics durch. Bei den hessischen Landesspielen (zweimal Silber) sowie den nationalen Special Olympics (Bronze im Weitsprung) landete sie mehrmals auf dem Podest.

Im Sport- und Olympiamuseum in Köln ist Lea auf Informations- und Präsentationsmaterialien derzeit das Gesicht einer Ausstellung zu den Special Olympics – und somit Repräsentantin der Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung. In diesem Jahr stehen die Special Olympics übrigens erneut fest auf ihrem Plan. Sie hofft natürlich, dass es auf dem Treppchen diesmal noch einen weiteren Platz nach oben geht.



Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann (r.) und Wilhelm Meister (l.) zeichneten Leichtathletin Lea Sophie Post als Sportlerin des Jahres aus.

FOTO: ANNA-LINA MÜLLER

Ansonsten deckte der Stadtsportverband bei seiner Ehrung eine große Bandbreite an Sportarten ab. Auf der Bühne und beim anschließenden Imbiss tauschten sich Sportler aus Leichtathletik, Tennis, Wintersport, Schießen oder Schach aus.

Neben Wolfgang Gerber war auch Kira Claudi, die vor drei Jahren noch selbst noch geehrt wurde, für die Moderation zuständig. Das Duo ließ auch die Sportler zu Wort kommen, denn für jede Ehrung hatte Kira Claudi Fragen vorbereitet.

„Feiert ihr nach den Spielen denn auch so ausgelassen wie die Fußballer?“, fragte sie neckisch die Mannschaft des Schachvereins Laasphe. Die Denksportler lassen es genau wie in ihrem Sport auch beim Feiern lieber etwas ruhiger angehen.

Köttgen für 40 Schiri-Jahre geehrt

Nachwuchslangläufer Max Bernshausen gab in einem kleinen Frage-spiel nach kurzem Zögern zu, dass er sich im Training doch meistens wohler fühlt als im Wettkampf. Bei

15 Einzelsportler und drei Mannschaften

■ **Insgesamt** waren bei der Stadtsportlerehrung 15 Einzelsportler und drei Mannschaften vertreten (Übersicht in der Samstagsausgabe).

■ Als Mannschaften wurden die 3. **Schach**mannschaft des SV Laasphe (Meister der Bezirksklasse), das Herren-40+-Team des **Tennisclub** Laasphe und das U14-**Leichtathletik**-Mädchenteam des TV Laasphe geehrt.

der Entscheidung zwischen Skaten oder klassischem Langlauf antwortete er jedoch kurz und entschlossen mit „Klassisch“.

Neben den Aktiven vergaß der Stadtsportverband auch die Menschen nicht, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgen. So gehörte in diesem Jahr zu den Geehrten auch ein Schiedsrichter, der nun schon seit 40 Jahren fest zum Fußball in Wittgenstein gehört. Wolfgang Köttgen vom FV Niederlaasphe ist Schiedsrichter mit Lei-

denschaft, obwohl er selbst nie als Spieler auf dem Feld stand. „Zum Schiedsrichter sein gehört viel mehr, als es von außen so scheint“, betonte auch Laudator René Schäfer: „Die Tätigkeit hat oft mit Hohn, Spott und Beleidigungen zu tun.“

Kreative Gestaltung

Köttgen spannte gewissermaßen die Brücke zwischen den beiden zentralen Themen der Veranstaltung, Sport und Ehrenamt (Bericht siehe Lokalteil Seite 3). Denn ohne Ehrenamtler könnten die Sportvereine der Region nicht überleben. Auch Pfarrer Stefan Post stellte in seiner Andacht die Verbindung zum Sport her. Denn in der Bibel finden sich einige Aussagen, die mit der ein oder anderen Änderung perfekt zum Fußball passen.

Kira Claudi übernahm bei der Veranstaltung sogar eine Doppelrolle, sie sorgte am Klavier auch noch für den musikalischen Rahmen und brachte ein bisschen Abwechslung ins Programm. Auch der Vorsitzende des Stadtsportverbandes Rolf Davidis dankte den Moderatoren für die kreative Gestaltung des Abends.